

Wissenstransfer nach Asien

WINDISCHBUCH. Ein ganz besonderer Wissenstransfer lief in der Landesanstalt für Schweinezucht in Windischbuch. Eine Delegation von 15 vietnamesischen Landwirten und Berufsschullehrern hielt sich in der Einrichtung auf. In einem Seminar bekommen sie deutsches Know how vermittelt, das sie entsprechend den Gegebenheiten und Rahmenbedingungen in ihrem Heimatland zur Effizienzsteigerung in der Schweinehaltung einsetzen sollen. Der Besuch erfolgt im Rahmen des vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft finanziell geförderten bilateralen Kooperationsprojekts zwischen dem Deutschen Bauernverband und der Vietnamese Farmers' Union.

Basiswissen vermitteln

„Wir wollen das deutsche Duale Ausbildungssystem, soweit es möglich ist, in Vietnam bei den Landwirten umsetzen“, sagt Dr. Minh Nguyen vom betreuenden Verein AgrarKontakte International aus Stuttgart. Gerade bei den Landwirten mangle es an der nötigen Ausbildung und damit dem Basiswissen für eine effektive Schweinehaltung.

Dies werde immer offensichtlicher, da immer mehr vietnamesische Landwirte in ihren Betrieben auf größere Schweinezucht umstellen. „Doch nur mit dem entsprechenden Ausbildung können unsere Landwirte im Wettbewerb beste-

hen“, sagt Nguyen. Die Landwirtschaft in Vietnam ist im Umbruch. Viele kleine Landwirte haben vor vier bis fünf Jahren begonnen, ihre Schweinehaltung auszubauen und stoßen nun an ihre Grenzen. Ein größerer Betrieb erfordert ein besseres und umfangreicheres Management. Doch dafür fehlt es an der notwendigen Ausbildung. Die Landwirte sind jetzt 40 Jahre und älter, haben aber seit ihrer Jugend nur in für deutsche Verhältnisse kleinem Rahmen Schweinezucht betrieben.

In Vietnam leben etwa zwei Drittel der Bevölkerung im ländlichen Raum. Etwa 50 Prozent davon sind in der Agrar- oder Forstwirtschaft beschäftigt. Nur fünf Prozent haben eine Ausbildung absolviert. Die vietnamesische Landwirte brauchen aber eine Basisausbildung, um langfristig bestehen zu können.

Zwar sind in der Delegation auch Landwirte dabei, die 400 Muttersauen haben, die meisten haben aber rund 30. Sie produzieren rund 500 Ferkel pro Jahr. Das Dilemma: „Diese Bauern haben nur rund 21 000 Quadratmeter Acker- und Feldfläche, so dass sie kaum Futtermittel selbst produzieren“, beschreibt Nguyen die Situation. „Sie müssen von ausländischen Firmen Futter zukaufen und sobald der Dollar steigt, wird das eine teure Angelegenheit und die Rentabilität sinkt.“

Richtiges Management im Stall

Der Vorteil für die vietnamesischen Bauern liege derzeit noch darin, dass ihre Landsleute das „Schweinefleisch gern warm kaufen“. Sie holen es am liebsten direkt vom Schlachter und nehmen dafür auch höhere Preise hin. Einen Import von Schweinefleisch gibt es praktisch nicht. Doch der Bedarf steigt. „Die Vietnamesen essen gern Schweinefleisch“, sagt Nguyen. „Im Wettbewerb, gerade auch mit unseren thailändischen Nachbarn zu bestehen, ist jedoch schwer.“ In Asien rangiert Vietnam bei der Schweineproduktion auf Rang sechs, weltweit um Position zehn. Damit die vietnamesischen Schweinezüchter im eigenen

Land die Nummer eins bleiben, soll das Seminar an der Landesanstalt in Windischbuch beitragen. Deshalb fahren die Vietnamesen auch zweigleisig. Einerseits sind Landwirte dabei, die für die praktische Seite, den Alltag geschult werden. Bei ihnen stehen Themen wie Futtermittel und Fütterung, Tierhygiene und Tiergesundheit, Ferkelerzeugung und Fruchtbarkeitsmanagement, Schlachtung sowie Haltungsformen im Fokus.

Der andere Teil der Delegation besteht aus Berufsschullehrern. Hier stehen vor allem das Management des Betriebes und theoretisches Basiswissen im Mittelpunkt der fachlichen und methodischen Weiterbildung. „Sie sollen als Multiplikatoren in Deutschland erworbenes Wissen an junge Landwirte weitergeben, damit diese eine fundierte Grundausbildung erhalten“, so Nguyen. Dies steigere nicht nur die Überlebenschance der Betriebe enorm, weil so ein besseres Einkommen garantiert wird.

Betriebe besichtigt

Die Fortbildung in Windischbuch knüpft an ein Seminar zum Thema Schweinehaltung an, das der Deutsche Bauernverband zusammen mit dem projektdurchführenden Verein AgrarKontakte International in Hanoi durchgeführt hat. Mit von der Partie war damals auch Hansjörg Schrade, der Leiter der Landesanstalt für Schweinezucht. Daraufhin entstand der Wunsch der Vietnamese Farmers' Union, ein weiterführendes Seminar in Deutschland anzukoppeln. Es sollte sowohl Fragen der Berufsbildung als auch der praktischen Schweinezucht allgemeine agrarwirtschaftliche Themen beinhalten.

Deshalb stehen neben dem Unterricht in der Landesanstalt auch Besuche von landwirtschaftlichen Familienbetrieben, Unternehmen aus dem vor- und nachgelagerten Bereich sowie der unabhängigen Erzeugergemeinschaft Hohenlohe Franken sowie des Landesbauernverbandes auf dem Programm.



Vietnamesische Landwirte und Berufsschullehrer bildeten sich an der Landesanstalt fort.

BILD: LSZ